



Jahresbericht 2012/13

Der Kreissenorenrat des Landkreises Konstanz blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Alle Vorstandsmitglieder aus den Mitgliedsgemeinden und –Städten sowie den Mitgliedsorganisationen haben zusammen mit dem auf der letzten Jahresmitgliederversammlung neu gewählten geschäftsführenden Vorstand eine Vielfalt von Aktionen und Aktivitäten geleistet, in Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgabe, im generationenübergreifenden Sinne die Interessen der Seniorinnen und Senioren zu vertreten.

Gesellschaftspolitische Arbeit

Kreissenorenplan

Im Berichtsjahr wurde federführend vom Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS) in allen Landkreisen Baden-Württembergs ein Kreissenorenplan entwickelt, so auch im Kreis Konstanz. Das umfangreiche Papier enthält einen umfassenden statistischen Teil zur Demographie, zum Leben in Stadt und Gemeinden, zum Wohnen und Wohnumfeld. Bei den einzelnen Kapiteln werden Zukunftsperspektiven und Handlungsoptionen aufgezeigt, ohne jedoch Entscheidungen für bestimmte Handlungsoptionen zu treffen. So erhalten die Beteiligten fundierte Anregungen für ihre individuellen Zukunftsplanungen.

Der KSR war eingebunden und konnte den Kreissenorenplan kommentieren. Der Plan wird ein Tag nach der JMV 2013 offiziell den Beteiligten vorgestellt.

Kreisgesundheitskonferenz

In Erfüllung einer Vorgabe des Landes Baden-Württemberg hat das Landratsamt die im Gesundheitswesen beteiligten Gruppen, auch den KSR, zu einer Kreisgesundheitskonferenz eingeladen. Es wurde eine Reihe von Themen als besonders wichtig benannt und Arbeitsgruppen gebildet. Der KSR beteiligte sich an den AGs „Hausärztliche Versorgung“, „Demenz“ und „Brustkrebs“. Das Plenum einigte sich danach der Vorlage der Arbeitsgruppenberichte am 28. November 2012 auf „die Zukunft der hausärztlichen Versorgung“ als den weiter zu bearbeitenden

Bereich. Der KSR ist weiter dabei.

Kreistag Sozialausschuss

Traditionell ist der KSR nicht-stimmberechtigtes Mitglied im Sozialausschuss des Kreistags. Ein besonders sachkundiges Mitglied des gf. Vorstands nimmt dort die Interessen der Senioren wahr. Schwerpunkte der Arbeit waren und sind der Kreissenorenplan und die Diskussion um die Krankenhäuser.

Krankenhaussituation

Im zurückliegenden Berichtsjahr konnte endlich das Projekt der Zusammenfassung der wichtigsten kommunalen Krankenhäuser im Landkreis zu einer unter dem Dach des Landkreises zusammengeführten kommunalen Holding verwirklicht werden. Der KSR hat sich bei mehreren Gelegenheiten öffentlich eindeutig positioniert und sich für diese Lösung eingesetzt. Der KSR ist zufrieden, dass dadurch eine Zerstückelung und Privatisierung der Krankenhäuser verhindert werden konnte. Der KSR hofft, dass die Beteiligten nunmehr in konstruktivem Geiste das Projekt umsetzen.

Pflegenotstand und Altersarmut

Obwohl die demographische Entwicklung seit langem bekannt ist, haben diese zwei Themen im Berichtsjahr wieder an dramatischer Aktualität gewonnen. Eine Reihe von Veranstaltungen fanden statt, an denen unsere Orts- und Stadt seniorenräte und auch der KSR beteiligt waren. So hat z.B. auf einer vom SSR KN initiierten Tagung am 12. März 2013 der KSR vorgeschlagen, die bereits im Jahre 2002 bestehende Arbeitsgruppe des Landratsamts neu zu beleben. Der KSR wird darauf drängen, dass insbesondere zum Thema Pflegenotstand auch Taten folgen. Die Probleme auf diesem Gebiet sind nicht zuletzt durch unsere Nähe zur Schweiz besonders drängend (Abwanderung von Pflegekräften).

Alternative Wohnformen im Alter

Menschen wollen auch im Alter selbstbestimmt leben und sich die individuell am besten geeignete Wohnform wählen. Alternative Wohnformen zwischen der eigenen Wohnung zuhause und dem Pflegeheim gewinnen an Bedeutung. Erfreulicherweise gibt es eine ganze Reihe unterschiedlicher Projekte, die von den Initiatoren mit Elan betrieben werden. Der KSR ermuntert Interessierte, eigene Projekte zu prüfen und zu beginnen. Wir verstehen uns als Informationsplattform und auch als Mediator, z.B. durch die aktive Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen und Gespräche mit unseren Politikern.

Projekt „the day after“

Menschen, die aus dem Berufsleben ausscheiden sind oft überrascht, welche Situation sie am Tag danach vorfinden. Um Menschen, insbesondere Männern, zu helfen, sich auf diesen Tag vorzubereiten, haben die Abteilung Bürgerschaftliches

Engagement des Landratsamts und der KSR mit einem Projekt begonnen, welches sich an die Personengruppe richtet, die innerhalb weniger Jahre aus dem Berufsleben ausscheiden wird. Im nächsten Berichtsjahr soll dieses Projekt mit Informationsveranstaltungen zunächst getestet und dann angewendet werden.

Sacharbeit

Unsere Vorstandssitzungen im Jahr

Eine zentrale Stellung in der gemeinsamen Arbeit im Vorstand haben unsere monatlichen Vorstandssitzungen. Von den ca. 40 Mitgliedern nehmen immer über 30 teil, insbesondere die Mitglieder aus den Gemeinden und Städten. Die Vorstandssitzung ist eine hervorragende Plattform für gegenseitige Information über die seniorenbezogenen Aktionen in den Mitgliedsgemeinden. Die Sitzungsleitung ist darauf bedacht, dass immer möglichst alle Mitglieder, die über Neuentwicklungen in ihren Gemeinden berichten können, auch zu Wort kommen. Die Diskussion zeigt auch, dass man bereit ist „voneinander zu lernen“. Auch die Tradition, möglichst abwechselnd in einem der Rathäuser und in einem Pflegeheim oder einer ähnlichen Institution zu tagen, hat sich im Berichtsjahr bewährt. Auch eine sich neu entwickelnde Seniorenarbeit in einer Gemeinde, in der bislang noch kein Seniorenrat besteht, kann durch eine Tagung des Kreissenorenrats unterstützt werden. Folgende Sitzungen fanden statt:

März 2012:	Mitgliederversammlung Landratsamt Konstanz
April 2012:	Rathaus Singen
Mai 2012	Pflegeheim Schloss Blumenfeld, Tengen
Juni 2012	Rathaus Aach
Juli 2012	Rathaus Gottmadingen
August 2012	(Ferienmonat – keine Sitzung)
September 2012	Rathaus Öhningen
Oktober 2012	Rathaus Stadt Stockach
November 2012	Marienhaus Konstanz
Dezember 2012:	Jahresabschluss im Landratsamt
Januar 2013	DRK-Rettungsleitstelle, Radolfzell
Februar 2013:	Rathaus Insel Reichenau
März 2013:	Jahresmitgliederversammlung Rathaus Singen

Häufig werden Gäste zu einem Vortrag eingeladen so z.B. Frau Ribac, Heimdirektorin ZfP Reichenau, zum Thema „PflegeNeuausrichtungsgesetz“, Herr Wagner, Geschäftsführer des SKM zum Thema „Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung“, Herrn Dr.Gowin zum Thema „Geriatric-Altersmedizin im Landkreis Konstanz“, Herr Andreas Hoffmann zur „Aktuellen Situation der Krankenhaus-Kreisholding“, Herr Udo Engelhardt über „Tafelläden und Altersarmut“, Herr Dr.Christoph Rott zum Thema „Konsequenzen des Länger Lebens“, Herr Marcel DaRin über „Kommunale Kriminalprävention“.

Der geschäftsführende Vorstand trifft sich regelmäßig zwischen den „großen“ Vorstandssitzungen und darüber hinaus bei Bedarf. Und selbstverständlich ist er in ständigem Kontakt untereinander, um wichtige Termine einzuhalten.

Satzungsänderung

Aufgrund des gestiegenen Interesses an der Seniorenarbeit und am KSR kam bereits früh im Berichtsjahr die Überzeugung, dass sich der KSR, insbesondere in seiner Vorstandsarbeit auch für diejenigen Gemeinden öffnen müsse, die derzeit aufgrund der Wahlordnung keinen Repräsentanten in den KSR-Vorstand entsenden können. Die für die MV 2013 vorgeschlagene Satzungsänderung ändert dies und öffnet für alle Kreisgemeinden den Zugang zum KSR-Vorstand. Gleichzeitig soll der Kreis der Kuratoriumsmitglieder geringfügig erhöht werden.

Seniorenfreundlicher Handwerkerservice (60+)

Die seit geraumer Zeit bestehende Zusammenarbeit des KSR mit der Kreishandwerkerschaft im Projekt des seniorenfreundlichen Handwerkerservice wurde im Berichtsjahr fortgesetzt und erweitert. Neben einer Erhöhung der Zahl der Handwerkerbetriebe in den bereits vorhandenen Bereichen, kamen jetzt die Frisöre und die Energieberater dazu. Man erwartet, dass das Kfz-Handwerk bald folgt. Am 9. März 2013 veranstalteten die beiden Träger ein öffentliches 60+ Forum in Radolfzell, auf dem Vorträge gehalten wurden und Handwerker ihre Betriebe präsentierten.

Vorsorgemappe

Das Interesse an der Vorsorgemappe des KSR, insbesondere an den Themen Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung hat im Berichtsjahr erneut zugenommen. Der KSR wurde mehrfach gebeten, einen Referenten zur Verfügung zu stellen, der bei Mitgliederversammlungen und öffentlichen Veranstaltungen zu diesen Themen vorträt.

Einige Orts seniorenräte haben eigene Vorsorgemappen, unter weitgehender Übernahme der Texte des KSR, erstellt.

Das Ziel des KSR ist es, in der Bevölkerung das Bewusstsein zu wecken, unabhängig vom Alter sich um diese Themen kümmern zu müssen.

Heimbeiräte, Errichtung und Schulung

In Ausführung des Landesheimgesetzes und der Landes-Heimmitwirkungsverordnung müssen in allen Pflegeheimen ab einer bestimmten Anzahl von Bewohnern aus dem Heim Heimbeiräte gewählt, bzw. wo man keine geeigneten Bewohner für diese Aufgabe findet, Außenstehende als Heimfürsprecher ernannt werden. Der KSR hat sich bereits seit längerem zum Ziel gemacht, auf die Heime einzuwirken, ihren gesetzlichen Verpflichtungen nachzukommen.

Darüber hinaus hat der KSR daran mitgewirkt, dass ein Schulungsprogramm für diese Heimrepräsentanten angeboten wird und hat sich um die Finanzierung gekümmert.

Die Heimbeiräte haben mit der Vorsitzenden der sog. Regionalvertreter ein stimmberechtigtes Mitglied im Vorstand des KSR.

Pflegelotsen

Zur Unterstützung des Pflegestützpunkts des Landkreises, angesiedelt beim Amt für Gesundheit und Versorgung in Radolfzell mit zwei Außenstellen in Konstanz und Singen, wurde bereits im vorigen Berichtsjahr im Landratsamt, mit Unterstützung des KSR, das Projekt Pflegelotsen ins Leben gerufen. Pflegelotsen arbeiten ehrenamtlich und unterstützen den Pflegestützpunkt. Sie suchen aktiv Familien oder Personen auf, bei denen ein Pflegefall eingetreten ist bzw. befürchtet werden muss. Sie beruhigen und informieren die Betroffenen und helfen mit bei der Suche nach Lösungen. Anfang des Jahres 2012 begann im Landratsamt eine 30-stündige Schulung von etwa 30 Freiwilligen, darunter zwei KSR-Vorstandsmitglieder. Die Absolventen bekamen einen offiziellen Pflegelotsenausweis.

Einrichtung von Arbeitsgruppen

Im Berichtsjahr hat der KSR-Vorstand Arbeitsgruppen eingerichtet zu den Themen: Alternative Wohnformen, Demenz, Pflegenotstand, Sport und Bewegung, Computera, Initiative 60+ und Vorsorgemappe.

Netzwerkarbeit

Seniorenplattform Bodensee

Die Seniorenorganisationen der vier Bodenseeanrainerstaaten (Deutschland, Liechtenstein, Österreich und Schweiz) haben sich in einem Verbund zusammengeschlossen mit den Zielen des gegenseitigen Informierens und Voneinanderlernens, der gemeinsamen Bearbeitung von Themen im grenzübergreifenden Vergleich, der gegenseitigen Information über die individuelle Öffentlichkeitsarbeit mit der langfristigen Perspektive einer gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit.

Obwohl alle dieselbe Sprache sprechen zeigen sich große Unterschiede sowohl in den Sozialstrukturen als auch bei der Organisation der Seniorenarbeit. Dies macht die Arbeit manchmal schwierig aber gleichwohl interessant. Deutlich wurde dies im Berichtsjahr bei der Bearbeitung des Themas „Mitwirkung im Heim“. Derzeit wird an der Erstellung eines neuen Internetauftritts gearbeitet.

Landesseniorenrat

Der KSR ist Mitglied im Landesseniorenrat Baden-Württemberg, ein Konstanzer ist

stv. Vorsitzender.

Bei allen wichtigen Veranstaltungen und Projekten nimmt der KSR teil. So z.B. beim seniorenfreundlichen Handwerkerservice, beim seniorenfreundlichen Service im Einzelhandel, bei der Regionaltagung für Südbaden (dieses Jahr in Breisach), bei der traditionellen 2-tägigen Tagung der Kreissenorenräte in der Sportschule Ruit, beim Landesseniorentag (dieses Jahr in Ulm) und bei der Mitgliederversammlung in Leinfelden-Echterdingen.

Im Landkreis

Die Arbeit des KSR kann nur erfolgreich sein, wenn man die Kontakte intensiv und sensibel pflegt.

Der KSR und die Ortssenorenräte sind im ständigen Austausch mit dem Kreistag, mit den Stellen des Landratsamts, den Bürgermeisterämtern und städtischen und Gemeinde-Dienststellen, den sozialen Organisationen, den Pflegeheimen, dem Pflegestützpunkt, der Organisation der Heimbeiräte und Heimfürsprecher, unseren Partnern in Projekten (z.B. der Kreishandwerkerschaft).

Der KSR nahm auch Teil an der Planung und Durchführung der Veranstaltung „is mir ne Ehre“, die das Landratsamt am 17. November zu Ehren der vielen Menschen, die im Bürgerschaftlichen Engagement tätig sind, veranstaltet hat.

Parteilpolitisch neutral halten wir auch Kontakt zu unseren Abgeordneten in Bund und Land.

Wichtig sind auch unsere Kontakte zur Presse, und wir sind hier dankbar für eine objektive und wohlwollende Berichterstattung.

Aktivitäten der Stadt- und Ortssenorenräte

Neugründungen, Weiterentwicklungen

Getreu der Empfehlung des Städtetags, des Landkreistags, des Gemeindetags und des Landesseniorenrats unterstützt der KSR die Weiterentwicklung und die Neugründung von Ortssenorenräten bzw. Ortseniorenbeiräten. Im Berichtsjahr hat es hier weder einen erfreulichen Schub gegeben. Nicht nur in den bereits etablierten Senorenräten auch in den Gemeinden mit Neugründungen bzw. geplanten Neugründungen gehen die Senioren, meist tatkräftig unterstützt durch die Gemeindeverwaltungen, mit großem Enthusiasmus ans Werk. Große Schritte auf dem Weg zu Neugründungen waren zu sehen in Mühlhausen-Ehingen, Engen, Gailingen, Steißlingen, Mühlingen, und zur Festigung kürzlich etablierter Gruppen in Hilzingen und Gottmadingen.

Oft haben die lokalen Gruppen den Wunsch, dass bei wichtigen Tagungen Repräsentanten des KSR dabei sind, was gerne geleistet wird.

Die Arbeit der Ortseniorenräte in Einzelbeispielen

Die Ortseniorenräte und die Seniorenbeauftragten sind das Rückgrat der Arbeit des

KSR. Seniorenarbeit ist hierbei in jeder Gemeinde etwas anders. Sie hängt ab von den vorhandenen Bedürfnissen, den vorhandenen Voraussetzungen, der Dringlichkeit von Projekten, den handelnden Personen im Seniorenbereich und von der Zugewandtheit der Gemeindeverwaltungen.

Beispielhafte Aktivitäten im Berichtsjahr sind die Computerias (wo Senioren an Computer und Internet herangeführt werden), das Aufstellen von Parkbänken, die Einrichtung von Fahrdiensten, Sprechstunden, Mittagstische. Zu nennen sind auch Handykurse, Lernen am Fahrkartenautomaten, Musikkapellen, Singkreise, Einrichtung von Behindertenparkplätzen, Gehwegabsenkungen, Einrichtung von öffentlichen Toiletten und die Genehmigung zur Benutzung von Toiletten in Einzelhandelsgeschäften und in öffentlichen Gebäuden.

Viele Aktivitäten zur Erleichterung des Lebens der älteren Mitbürger gab es im Berichtsjahr, so z.B. Sportveranstaltungen und Grillfeste zur Begegnung von Älteren untereinander und mit der Jugend.

Langsam beginnt es auch, dass Seniorenräte verstärkt auf gesellschaftliche Missstände aufmerksam machen; so z.B. in Konstanz, wo auf Initiative des SSR der OB eine öffentliche Veranstaltung zum Pflegenotstand durchführte, mit der Ankündigung, dieses Thema offiziell aufzugreifen.

Eine weitere interessante Entwicklung ist es, dass sich Seniorenräte um die Sicherheit von Senioren im öffentlichen Bereich kümmern (Beispiel Radolfzell)

Unser Büro im Landratsamt

Frau Annemarie Korherr ist die Seele unseres Büros im Landratsamt. Sie schreibt Protokolle, verschickt Post, nimmt Post und Telefonanrufe entgegen, beantwortet Anfragen, kontrolliert Termine und leitet wichtige Vorgänge korrekt weiter. Dieser Jahresbericht ist die richtige Stelle, ihr für ihre Arbeit zu danken.

Danken wollen wir aber auch dem Landratsamt, allen voran Herrn Landrat Frank Hämmerle, Herrn Sozialdezernent Axel Gossner und unserem direkten Projektansprechpartner Herrn Johannes Fuchs. Die Zusammenarbeit zwischen KSR und Landratsamt ist ein gegenseitiges Geben und Nehmen – und der KSR ist auch in Zukunft bereit zum Geben...

Dieser Jahresbericht ist abgegeben vom
Geschäftsführenden Vorstand des
Kreissenioresrats Landkreis Konstanz
auf der Mitgliederversammlung im Ratssaal
des Rathauses Singen am

20.3.2013